

# Ökonomie

Bachelor of Arts

mit dem Schwerpunkt

**Soziale Verantwortung**

Vollzeit /180 ECTS

An der Cusanus Hochschule, Bernkastel-Kues

Ansprechpartner

Cusanus Hochschule  
Prof. Dr. Stephan Panther  
Postfach 11 46  
54461 Bernkastel-Kues  
Tel.: +49 (0)6531/9724257  
Email: [stephan.panther@cusanus-hochschule.de](mailto:stephan.panther@cusanus-hochschule.de)

Stand: April 2017

1. SEMESTER	2. SEMESTER	3. SEMESTER	4. SEMESTER	5. SEMESTER	6. SEMESTER
<b>Wirtschaft im 21. Jahrhundert</b>  Referat 10 ECTS	<b>Kontexte wirtschaftlichen Handelns</b>  Mündliche Prüfung 10 ECTS	<b>Ethik &amp; Verantwortung</b>  Hausarbeit 10 ECTS		<b>Geld und Gesellschaft</b>  Referat 10 ECTS	
		<b>Organisationskommunikation</b>  Referat 5 ECTS	<b>Nachhaltigkeit und Ökologie</b>  Referat/mündl. Prüfung 5 ECTS	<b>Organisationskultur</b>  Essay 5 ECTS	<b>Wirtschafts- und Unternehmenspolitik</b>  Hausarbeit 5 ECTS
<b>Grundlagen des Managements und seiner Methoden</b>  Klausur 10 ECTS		<b>Kulturgeschichte</b>  Hausarbeit 5 ECTS	<b>Institutionentheorie</b>  mündl. Prüfung 5 ECTS	<b>Politische Theorie</b>  Hausarbeit 5 ECTS	<b>Lehr-Projekt II</b>  Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung 10 ECTS
<b>Grundlagen der Ökonomie und ihrer Methoden</b>  Klausur 10 ECTS		<b>Theorie und Philosophie des Sozialen</b>  Essay 5 ECTS	<b>Lehr-Projekt I</b>  Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung 10 ECTS	<b>Gemeinwohl und Gewinnorientierung</b>  Portfolio 5 ECTS	
<b>Wissenschaftliches Arbeiten und seine Methoden</b>  Portfolio 10 ECTS		<b>Reflexion eigenen Engagements I</b>  Portfolio 5 ECTS		<b>Reflexion eigenen Engagements II</b>  Portfolio 10 ECTS	<b>BA Arbeit</b>  10 ECTS
<b>Studia humanitatis I</b>  Prüfung gem. m. Stuhu II 5 ECTS	<b>Studia humanitatis II</b>  Hausarbeit 5 ECTS	<b>Studia humanitatis III</b>  Prüfung gem. m. Stuhu IV 5 ECTS	<b>Studia humanitatis IV</b>  Hausarbeit / Mündliche Prüfung 5 ECTS		

## Studienübersicht (Vollzeit, 6 Semester)

### Bachelorstudiengang „Ökonomie mit Schwerpunkt soziale Verantwortung“

	Modulkürzel	Modulname	LP	Arbeitsbelastung	Kontaktzeit	Selbststudium	Modulabschluss
SEMESTER 1	ÖkBA 01	Wirtschaft im 21. Jahrhundert	10	250	90	160	Referat
	ÖkBA 02	Grundlagen des Managements und seiner Methoden	5	125	45	80	-
	ÖkBA 03	Grundlagen der Ökonomie und ihrer Methoden	5	125	45	80	-
	ÖkBA 04	Wissenschaftliches Arbeiten und seine Methoden	5	125	45	80	-
	ÖkBA 41	Stuhu I: Anthropologie und Biographie	5	125	45	80	Gemeinsam mit ÖkBA 42
			<b>30</b>	<b>750 h</b>	<b>270 h</b>	<b>480 h</b>	
SEMESTER 2	ÖkBA 05	Kontexte wirtschaftlichen Handelns	10	250	90	160	Mündliche Prüfung
	ÖkBA 02	Grundlagen des Managements und seiner Methoden	5	125	45	80	Klausur
	ÖkBA 03	Grundlagen der Ökonomie und ihrer Methoden	5	125	45	80	Klausur
	ÖkBA 04	Wissenschaftliches Arbeiten und seine Methoden	5	125	45	80	Portfolio
	ÖkBA 42	Stuhu II: Europäische Geistes- und Kulturgeschichte	5	125	45	80	Hausarbeit
			<b>30</b>	<b>750 h</b>	<b>270 h</b>	<b>480 h</b>	
SEMESTER 3	ÖkBA 06	Ethik und Verantwortung	5	125	45	80	-
	ÖkBA 07	Organisationskommunikation	5	125	45	80	Referat
	ÖkBA 16	Kulturgeschichte	5	125	45	80	Hausarbeit
	ÖkBA 34	Reflexion eigenen Engagements I	5	125	30	95	-
	ÖkBA 17	Theorie und Philosophie des Sozialen	5	125	45	80	Essay
	ÖkBA 43	Stuhu III: Dialog und Begegnung	5	125	45	80	Gemeinsam mit ÖkBA 44
			<b>30</b>	<b>750 h</b>	<b>255 h</b>	<b>495 h</b>	

	Modulkürzel	Modulname	LP	Arbeitsbelastung	Kontaktzeit	Selbststudium	Modulabschluss
<b>S SEMESTER 4</b>	ÖkBA 18	Nachhaltigkeit und Ökologie	5	125	45	80	Klausur
	ÖkBA 19	Institutionentheorie	5	125	45	80	Mündl. Prüfung
	ÖkBA 44	Stuhu IV: Wissenschaft und Bildung	5	125	45	80	Hausarbeit / mündliche Prüfung
	ÖkBA 31	Lehr-Projekt I	10	250	90	160	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	ÖkBA 06	Ethik und Verantwortung	5	125	45	80	Hausarbeit
			<b>30</b>	<b>750 h</b>	<b>270 h</b>	<b>480 h</b>	

<b>SEMESTER 5</b>	ÖkBA 12	Geld und Gesellschaft	5	125	45	80	-
	ÖkBA 22	Gemeinwohl und Gewinnorientierung	5	125	45	80	Portfolio
	ÖkBA 20	Politische Theorie	5	125	45	80	Hausarbeit
	ÖkBA 13	Organisationskultur	5	125	45	80	Essay
	ÖkBA 35	Reflexion eigenen Engagements II	10	250	60	190	Portfolio
			<b>30</b>	<b>750 h</b>	<b>240 h</b>	<b>510 h</b>	

<b>SEMESTER 6</b>	ÖkBA 12	Geld und Gesellschaft	5	125	45	80	Referat
	ÖkBA 15	Wirtschafts- und Unternehmenspolitik	5	125	45	80	Hausarbeit
	ÖkBA 32	Lehr-Projekt II	10	250	90	160	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	ÖkBA 51	Bachelor-Arbeit	10	250	35	215	Bachelor-Arbeit und Präsentation
			<b>30</b>	<b>750 h</b>	<b>215 h</b>	<b>535 h</b>	
	<b>SUMME</b>		<b>180</b>	<b>4500 h</b>	<b>1520 h</b>	<b>2980 h</b>	

---

# Grundlagenmodule

# ÖkBA 01: Wirtschaft im 21. Jahrhundert

<b>Modul:</b> ÖkBA 01	<b>Modultitel:</b> Wirtschaft im 21. Jahrhundert	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 1, VZ 1	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich einen Überblick über aktuelle Themen der Wirtschaft und ihrer gegenwärtigen Krisen verschaffen,</li> <li>- Grundfragen und -positionen der Wirtschaftswissenschaften identifizieren und auf Themen der Gegenwart beziehen,</li> <li>- ausgewählte Perspektiven benachbarter Sozialwissenschaften auf wirtschaftliche Fragestellungen nachvollziehen</li> <li>- die wesentlichen Zusammenhänge und Kriterien moderner Marktgesellschaften und des Kapitalismus beschreiben,</li> <li>- wichtige Akteure und Institutionen der Wirtschaft in Deutschland und dem europäischen und internationalen Kontext identifizieren und ihre Arbeitsweisen beschreiben,</li> <li>- Ziele wirtschaftlichen Handelns auf individueller, organisatorischer und politischer Ebene benennen und Zielkonflikte diskutieren,</li> <li>- Grundfragen ökonomischer, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit diskutieren und ihre Bedeutung für unternehmerisches und politisches Handeln abschätzen.</li> </ul> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gewinnen einen Überblick über ihr Studium,</li> <li>- erwerben elementare Studientechniken und beherrschen insbesondere die Nutzung wissenschaftlicher Bibliotheken und der dort vorhandenen, spezifischen Literatur,</li> <li>- kennen die Möglichkeiten der Angebote im Internet für wissenschaftliches Arbeiten und deren Grenzen,</li> <li>- können Techniken der Vorbereitung, des Konzipierens und Präsentierens von Referaten und Kurzvorträgen anwenden.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, Übungen, Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Referat gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung <sup>1</sup> .	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Biesecker, Adelheid; Kesting, Stefan (2003): Mikroökonomik: Eine Einführung aus sozial-ökologischer Perspektive, München, Wien, Oldenbourg</p> <p>Bofinger, Peter (2005): Wir sind besser als wir glauben. Wohlstand für alle. München u.a., Pearson Studium.</p>	

1 Der Schwerpunkt „Unternehmensgestaltung“ ist zwar akkreditiert, wird aber momentan nicht angeboten.

Chang, Ha-Joon (2014): *Economics*, London und New York, Bloomsbury.  
Komlos, John (2015): *Ökonomisches Denken nach dem Crash: Einführung in eine realitätsbasierte Volkswirtschaftslehre*. Marburg, Metropolis  
Galbraith, John-Kenneth (1987): *Anatomie der Macht*, München, Bertelsmann.  
Harden, Heinz-Dieter; Schmitz, Frieder; Uhly, Alexandra (2002): *Grundzüge der Volkswirtschaftslehre*. 8. Aufl., München, Wien, Oldenbourg.  
Kocka, Jürgen (2014): *Geschichte des Kapitalismus*. 2. Auflage, München, Beck.  
Richard Sennett (2006): *Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus*. Berlin, Bloomsbury Taschenbuch.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.

# ÖkBA 02: Grundlagen des Managements und seiner Methoden

<b>Modul:</b> ÖkBA 02	<b>Modultitel:</b> Grundlagen des Managements und seiner Methoden	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 1,2, VZ 1,2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Bedingungen und Herausforderungen für unternehmerisches Handeln im gesellschaftlichen Kontext,</li> <li>- beschreiben Managementlehre und Betriebswirtschaft als kritische Wissenschaft,</li> <li>- sind in der Lage, die Dimensionen eines Unternehmens oder einer gemeinwohlorientierten Organisation zu beschreiben und zu unterscheiden,</li> <li>- kennen grundlegende Methoden und Konzepte für die formale Analyse wirtschaftlicher Probleme in Unternehmen,</li> <li>- lösen Grundfragen des Managements (Planung, Organisation, Führung, Personaleinsatz, Kontrolle) mit Hilfe einer geeigneten Methodenvielfalt,</li> <li>- können die Verantwortungsdimensionen unternehmerischen Handelns beschreiben und Aufgaben der Nachhaltigkeit diskutieren,</li> <li>- kennen die Besonderheiten des Managements in kleinen und mittleren Unternehmen (insbesondere in Familienunternehmen und im Handwerk) sowie in gemeinwohlorientierten Organisationen und können diese von Konzernaktivitäten abgrenzen,</li> <li>- beherrschen die Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens</li> <li>- lernen elementare Konzepte der Analysis und der linearen Algebra in Vorbereitung für die Reflexion betriebswirtschaftlicher Modelle kennen und verstehen,</li> <li>- können mathematische Methoden und Konzepte praktisch anhand eines Problemfeldes anwenden und kritisch die Ergebnisse bewerten,</li> <li>- bearbeiten Fallstudien und aktuelle Fragestellungen des Managements.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Globalisierung, Zukunftsmärkte, Unternehmertum,</li> <li>- historische Entwicklung betriebswirtschaftlich-theoretischer Perspektiven,</li> <li>- Unternehmung als ökonomisches, produzierend-technisches, soziales, kulturelles, politisch-moralisches, informationsverarbeitendes und kommunizierendes, ökologisches, gesellschaftliche Werte schaffendes Gebilde in Raum und Zeit,</li> <li>- Managementprozess (Planung, Organisation, Personaleinsatz, Führung und Kontrolle) und dessen kritische Reflexion unter Komplexitäts- und Ambiguitätsbedingungen,</li> <li>- Strategisches Management als unternehmerische Wirklichkeit,</li> <li>- unternehmensethische Fragestellungen,</li> <li>- Bearbeitung von Fallstudien,</li> <li>- Grundkenntnisse der Finanzierung, Investitions- und Unternehmensbewertung,</li> </ul>	



	- Grundlagen des internen und externen Rechnungswesens (jeweils nach HGB und IFRS), Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften, anwendungsorientierte mathematische Grundlagen für Fragestellungen des Managements (Elementare Grundlagen in Analysis und linearer Algebra, lineare Optimierung, Finanzmathematik).
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen. Es handelt sich um ein integratives Modul, in dem Methoden und Fachinhalte integrierend gelehrt werden.
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Fallstudien, seminaristischer Unterricht, Textstudium und -analyse, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Klausur, 180 Minuten gemäß PO.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und in Teilen Pflichtmodul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.

# ÖkBA 03: Grundlagen des Ökonomie und ihrer Methoden

<b>Modul:</b> ÖkBA 03	<b>Modultitel:</b> Grundlagen der Ökonomie und ihrer Methoden	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Silja Graupe Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 3,4, VZ 1,2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben einen Überblick über die historische und systematische Entwicklung der Wirtschaftswissenschaften und über ihre Kerngebiete,</li> <li>- verstehen Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftswissenschaftlicher, speziell mikroökonomischer Standardmethodik zur Beschreibung von Wirtschaft und ökonomischem Handeln,</li> <li>- können wesentliche Grundphänomene der Wirtschaft (Arbeitsteilung, Preisbildung, Privateigentum, Geldverkehr etc.) multiperspektivisch beschreiben,</li> <li>- erwerben Einsicht in die Methodenvielfalt der Wirtschaftswissenschaften, können exemplarisch Perspektivwechsel vollziehen und für Lösungen gegenwärtiger Wirtschaftsfragen fruchtbar machen,</li> <li>- sind in der Lage, ausgewählte wissenschaftliche Denkprozesse in ihrer konstitutiven Bedeutung für moderne Wirtschafts- und Unternehmensverständnisse in Politik und Gesellschaft nachzuvollziehen,</li> <li>- verfügen über die Fähigkeit, Möglichkeiten und Grenzen ökonomischer Grundbegriffe und Leitmetaphern zu beschreiben,</li> <li>- lernen, die Bedeutung der Mathematik und mathematischer Modelle für die moderne Wirtschaftswissenschaft einzuschätzen und deren Wirkungen auf Wirtschaftsbereiche (etwa des Finanzmarkts) zu thematisieren,</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge der VWL, insbesondere der Mikroökonomie,</li> <li>- Methodenreflexion, und -kritik,</li> <li>- Multiperspektivische Reflexion und Analyse wirtschaftlicher Grundphänomene</li> <li>- Systematischer und historischer Überblick über den ökonomischen Mainstream sowie über heterodoxe ökonomische Ansätze,</li> <li>- Reflexion ökonomischer Grundbegriffe und Leitmetaphern,</li> <li>- Wechselverhältnisse von ökonomischer Theorie und Praxis,</li> <li>- Mathematik in den Wirtschaftswissenschaften, anwendungsorientierte mathematische Grundlagen für ökonomische Fragestellungen (elementare Grundlagen in Analysis und linearer Algebra, lineare Optimierung).</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen. Es handelt sich um ein integratives Modul, in dem Methoden und Fachinhalte integrierend gelehrt werden.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht, Gruppenarbeit, Einzelarbeit.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits)</b>	Klausur (180 Min.) gemäß PO.	

<b>(Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und in Teilen Pflichtmodul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Biesecker, Adelheid; Kesting, Stefan (2003). Mikroökonomik: Eine Einführung aus sozial-ökologischer Perspektive, München, Oldenbourg.</p> <p>Chang, Ha-Joon (2014): Economics, London und New York, Bloomsbury.</p> <p>Brodbeck, Karl-Heinz (2013): Die fragwürdigen Grundlagen der Ökonomie, Darmstadt, WBG.</p> <p>Dasgupta, Partha (2007): Economics. A Very Short Introduction. Oxford et al., Oxford University Press.</p> <p>Hedtke, Reinhold (2008): Ökonomische Denkweisen. Eine Einführung. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts.</p> <p>Herzog, Lisa und Axel Honneth (Hrsg.) (2014): Der Wert des Marktes, Ein ökonomisch philosophischer Diskurs vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Frankfurt am Main, Suhrkamp.</p> <p>Luhmann, Niklas (1988) : Die Wirtschaft der Gesellschaft. Frankfurt a. Main; Suhrkamp.</p> <p>Mankiw, Gregory (2008): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Stuttgart, Schäffer Poeschel.</p> <p>Pindyck, Robert und Daniel Rubinfeld (2013), Mikroökonomie. 8. Auflage, München et al., Pearson.</p> <p>Samuelson, William; Nordhaus, Paul (2010): Volkswirtschaftslehre, München, mi-wirtschaftsbuch</p> <p>Srepanti, Ernesto und Stefano Zamagni (2005): An Outline of the History of Economic Thought, Oxford et al, Oxford University Press.</p> <p>Van Staveren, Irene (2015), Economics after the Crisis, An Introduction from a Pluralist and Global Perspective; Londen and New York, Routledge.</p> <p>In der Vorlesung wird beispielhaft mit Primärliteratur aus den Wirtschaftswissenschaften gearbeitet.</p>

# ÖkBA 04: Wissenschaftliches Arbeiten und seine Methoden

<b>Modul:</b> ÖkBA 04	<b>Modultitel:</b> Wissenschaftliches Arbeiten und seine Methoden	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 1,2, VZ 1,2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wenden Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und empirischer Sozialforschung sachgerecht an,</li> <li>- haben Kenntnisse über grundlegende Prinzipien von Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung,</li> <li>- verfügen über die Fähigkeit, wesentliche Bestandteile eines empirischen Forschungsprozesses zu planen und umzusetzen,</li> <li>- erarbeiten sich elementare Arbeitstechniken zum Verfassen wissenschaftlicher Texte und können diese anwenden</li> <li>- können anhand einer kleinen empirischen Studie die Komplexität empirischer Sozialforschung realistisch abschätzen,</li> <li>- sind in der Lage, ihre Rolle als forschende Praktiker und wissenschaftliche Beobachter zu reflektieren,</li> <li>- kennen die Anwendungsmöglichkeiten und die Bedeutung der beschreibenden und schließenden Statistik für die empirische Forschung,</li> <li>- kennen grundlegende Methoden der deskriptiven und der induktiven Statistik sowie deren jeweilige Möglichkeiten und Grenzen,</li> <li>- können die Entstehung von Statistiken nachvollziehen, Statistiken angemessen deuten und deren Inhalte und Aussagekraft abschätzen,</li> <li>- können die Ergebnisse kritisch interpretieren und als Grundlage betrieblicher Entscheidungen nutzen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der empirischen Sozialforschung,</li> <li>- Überblick über den Forschungsprozess,</li> <li>- Differenzierung zwischen qualitativen und quantitativen Methoden, qualitative und quantitative Analyse und Auswertungsmethoden,</li> <li>- Gütekriterien qualitativer und quantitativer Forschung,</li> <li>- Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere Beschaffen von Texten und Daten mit Quellenangaben nach Zitierrichtlinien.</li> <li>- Datenerhebung und Analyse verbaler und visueller Daten (Interviews, Gruppendiskussion, Fokusgruppe, Beobachtung),</li> <li>- Zwecksetzungen der Statistik und Anwendungsbereiche in der Wirtschaftswissenschaft,</li> <li>- Arten von Statistiken und ihr Zustandekommen,</li> <li>- Erstellen, Auswertung und Interpretation von Statistiken,</li> <li>- Erheben und Darstellung von Daten unterschiedlicher Skalenniveaus,</li> <li>- Grundlagen der schließenden Statistik,</li> <li>- Beauftragung Dritter zur Erarbeitung von Statistiken,</li> <li>- Begleitung, Kontrolle, Interpretation der Ergebnisse,</li> <li>- Anlage und Durchführung einer kleinen, vorstrukturierten empirischen Studie</li> </ul>	
<b>Art der</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen. Es handelt sich um ein	

<b>Lehrveranstaltung(en):</b>	integratives Modul, in dem Methoden und Fachinhalte integrierend gelehrt werden.
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, seminaristische Arbeit.
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Portfolio gemäß PO.
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2006): Forschungsmethode und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Aufl., Berlin, Springer.</p> <p>Dieckmann, Andreas (2007), Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Hamburg: rowohlt.</p> <p>Flick, Uwe (2010): Qualitative Sozialforschung. Hamburg, Rowohlt.</p> <p>Hatzinger, Reinhold; Nagel, Herbert (2013): Statistik mit SPSS — Fallbeispiele und Methoden. 2.Aufl., München: Pearson Studium.</p> <p>Kleemann, Frank; Krähnke, Uwe; Matuschek, Ingo (2009): Interpretative Sozialforschung: Eine praxisorientierte Einführung. 1. Aufl., Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Wagner, Hans (2009): Qualitative Methoden in den Kommunikationswissenschaften, Baden-Baden, Nomos.</p> <p>In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.</p>

# ÖkBA 05: Kontexte wirtschaftlichen Handelns

<b>Modul:</b> ÖkBA 05	<b>Modultitel:</b> Kontexte wirtschaftlichen Handelns	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 2, VZ 2	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die wesentlichen Merkmale und Aufgabenbereiche staatlicher und politischer Akteure sowie internationaler Institutionen,</li> <li>- können die Bedeutung wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln einschätzen,</li> <li>- sind in der Lage, die Einbettung der Wirtschaft in kulturelle Zusammenhänge zu beschreiben,</li> <li>- können Dimensionen unternehmerischer Verantwortung für Umwelt, Kultur und Gesellschaft diskutieren,</li> <li>- können die grundlegenden Felder und Aufgaben der Rechtswissenschaft nachvollziehen, voneinander abgrenzen und beschreiben,</li> <li>- kennen die Relevanz rechtlicher Rahmenbedingungen für wirtschaftliche Aktivitäten allgemein und für spezifische Unternehmensbereiche einschätzen und bewerten,</li> <li>- kennen die Grundzüge des Arbeits-, Handels- und Gesellschaftsrechts</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende Theorien und Konzepte von Staat, Politik und Recht, Überblick über politische Akteure auf nationaler wie internationaler Ebene,</li> <li>- Wirtschaftspolitische Fragestellungen, etwa am Beispiel Deutschlands und Europas,</li> <li>- Theorien und Konzepte der kulturellen Einbettung der Wirtschaft sowie deren Herauslösung und Verselbständigung in der freien Marktwirtschaft,</li> <li>- Theorien und Konzepte unternehmerischer Verantwortung für die Gesellschaft,</li> <li>- Grundzüge der Rechtswissenschaften (Zivilrecht, Schuld- und Sachenrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Verfassungs- und Verwaltungsrecht),</li> <li>- juristische Fallstudien.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, Übung, Kleingruppenarbeit, Kurzreferate und Präsentationen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Mündliche Prüfung gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und in Teilen Pflichtmodul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

- Biesecker, Adelheid; Kesting, Stefan (2003). Mikroökonomik: Eine Einführung aus sozial-ökologischer Perspektive, München, Oldenbourg.
- Brodbeck, Karl-Heinz (1998): Grundlagen der Wirtschaftspolitik. Würzburg, Hochschule Würzburg.
- Führich, Ernst (2010): Wirtschaftsprivatrecht: Grundzüge des Privat-, Handels- und Gesellschaftsrechts für Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmenspraxis, 10. Aufl., München, Vahlen.
- Hass, Egmont (2010): Stabilitätspolitik in der sozialen Marktwirtschaft, Wochenschauverlag, Schwalbach/Ts..
- Pfriem, Reinhard (2006): Unternehmensstrategien. Marburg, Metropolis.
- Polanyi, Karl (1978): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaft und Wirtschaftssystemen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp .
- Preis, Ulrich (2009): Arbeitsrecht, Praxis-Lehrbuch zum Individualarbeitsrecht, 3. Aufl., Köln, Schmidt, 2009.
- Schade, Friedrich (2009): Wirtschaftsprivatrecht. 2. Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2009.
- Schade, Friedrich; Teufer, Andreas; Krause, Sebastian (2008): Fälle zum Wirtschaftsprivatrecht, 1. Auflage, Stuttgart, Kohlhammer Verlag.
- In der Vorlesung wird beispielhaft mit Primärliteratur gearbeitet, insbesondere zur Wirtschaftspolitik.



# Vertiefungsmodule



# ÖkBA 06: Ethik und Verantwortung

<b>Modul:</b> ÖkBA 06	<b>Modultitel:</b> Ethik und Verantwortung	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Silja Graupe, Prof. Dr. Harald Schwaetzer Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 5,6 VZ 3,4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen wesentliche systematische und historische Formen und Positionen teleologischer und deontologischer Ethik,</li> <li>- verstehen die Rolle der Kreativität in ethischen Ansätzen,</li> <li>- können anhand von Beispielen Formen der Ethik praktisch zur Analyse von aktuellen Problemfeldern innerhalb von Institutionen sowie der Gesellschaft insgesamt anwenden,</li> <li>- können an konkreten Beispielen strittige Normen unter verschiedenen Aspekten beleuchten und Entscheidungen für bestimmte Normen und Werte entwerfen und rational begründen,</li> <li>- sind in der Lage, verschiedene Annahmen über die (impliziten) Grundlagen des moralischen Handelns aufzuzeigen und kritisch gegeneinander abzuwägen,</li> <li>- erkennen den Zusammenhang von Rechtsnormen und moralischen Normen und können ihn insbesondere an aktuellen wirtschaftlichen, aber auch sozialen und politischen Entwicklungen aufzeigen,</li> <li>- können wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen einordnen und dadurch die eigene Position in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge einbetten und kritisch reflektieren,</li> <li>- können die ethische Verantwortung von Gemeinschaften oder Organisationen in verschiedenen Kontexten reflektieren und Maßnahmen zu deren ethischer Gestaltung kontextadäquat entwickeln,</li> <li>- sind in der Lage, ihr eigenes Handeln in Situationen und Kontexten ethisch zu reflektieren sowie argumentativ darzustellen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertiefende Darstellung von Grundpositionen und Grundbegriffen der Ethik,</li> <li>- historische und systematische Positionen der Verantwortungsethik,</li> <li>- Anwendung ethischer Ansätze auf Problemfelder der Gegenwart,</li> <li>- Ethik in der Wirtschaft,</li> <li>- Ethik in Gemeinschaft und Organisationen,</li> <li>- Interkulturelle Ethik, Überblick über Ethiken aus anderen Kulturkreisen,</li> <li>- Ethische Kreativität und Argumentation,</li> <li>- konkrete Beispiele aus den Praxisfeldern der Studierenden.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht, Gruppendiskussionen, Kleingruppenarbeit, Fallanalysen aus eigenen Handlungsfeldern, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit gemäß PO.	

<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	<p>Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.</p> <p>Die grundlegenden Modulinhalte werden für den BA Ökonomie studiengangsspezifisch vermittelt, danach erfolgt die Anwendung und Reflexion des Gelernten im interdisziplinären Austausch und Dialog mit den Studierenden des BA Philosophie.</p>
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Hauskeller, Michael (1997): Geschichte der Ethik. 2 Bde. München, dtv.</p> <p>Höffe, Otfried (2002): Lesebuch zur Ethik, München, Verlag C.H. Beck.</p> <p>Homann, Christoph; Lütge, Karl (2013): Einführung in die Wirtschaftsethik, Berlin, LIT Verlag.</p> <p>Jonas, Hans (1984): Das Prinzip Verantwortung. Versuch einer Ethik für die technologische Zivilisation. Neuauflage, Frankfurt, Suhrkamp.</p> <p>Jullien, François (2003): Dialog über die Moral: Menzius und die Philosophie der Aufklärung, Berlin, Merve.</p> <p>Lenk, Hans (1992): Zwischen Wissenschaft und Ethik, Frankfurt a. M., Suhrkamp.</p> <p>Luhmann, Niklas (2011): Organisation und Entscheidung. 3. Aufl., Wiesbaden, Springer.</p> <p>Ulrich, Peter (2007): Integrative Wirtschaftsethik, Bern, Haupt Verlag.</p> <p>Ortmann, Günther (2010): Organisation und Moral. Die dunkle Seite. Weilerswist, Velbrück Wissenschaft.</p> <p>Pieper, Annemarie (2003): Einführung in die Ethik. 5. Aufl., Tübingen, Francke.</p> <p>Rawls, John (2006): Gerechtigkeit als Fairness. Ein Neuentwurf. Frankfurt a.M., Suhrkamp.</p> <p>Roemer, John E. (2000): Equality of Opportunity, Cambridge (Mass.), Harvard University Press.</p> <p>Sandel, Michael (2015): Gerechtigkeit. Wie wir das Richtige tun, 3. Auflage, Berlin, Ullstein.</p> <p>Sen, Amartya (2011): Ökonomie für den Menschen. Wege zu Gerechtigkeit und Solidarität in der Marktwirtschaft. 5. Auflage, München, dtv.</p> <p>Sen, Amartya (2012): Die Idee der Gerechtigkeit, München, dtv.</p> <p>Schmid, Noerr, Gunzelin (2006): Geschichte der Ethik. Stuttgart, Reclam.</p> <p>Stiglitz, Joseph E, Sen, Amartya und Jean-Paul Fitoussi (2010): Mismeasuring our Lives, London und New York, The New Press.</p> <p>In der Vorlesung wird beispielhaft mit Primärliteratur aus Ethik und Wirtschaftswissenschaften gearbeitet.</p>

# ÖkBA 07: Organisationskommunikation

<b>Modul:</b> ÖkBA 07	<b>Modultitel:</b> Organisationskommunikation	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Walter Ötsch Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 5 VZ 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen die Grundzüge ausgewählter Kommunikationstheorien und -modelle,</li> <li>- können interne Kommunikationsvorgänge in Organisationen (beispielsweise Teamarbeit oder Prozesse der Entscheidungsfindung) beschreiben und grundlegende Formen und Möglichkeiten von Kommunikation und Dialog in organisatorischen Kontexten identifizieren,</li> <li>- sind in der Lage, Strategien externer Kommunikationsvorgänge (Marketing, Public Relation etc.) zu identifizieren und deren Möglichkeiten und Gefährdungen im Hinblick auf die Beeinflussung Öffentlicher Meinung einzuschätzen,</li> <li>- verstehen die Wichtigkeit von Sprache und subjektiver Vorstellungswelten für das Gelingen sozialer Prozesse innerhalb von Organisationen und zwischen Organisationen,</li> <li>- erlernen Möglichkeiten, Kommunikationsprozesse zu gestalten und auch in schwierigen Situationen zielgerecht und wertebezogen zu agieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien von Wahrnehmung, Sprache und mentaler Simulationen,</li> <li>- Theorien und Modelle von Kommunikation und Dialog,</li> <li>- Kommunikations- und Dialogformen in Teams,</li> <li>- Theorien und Geschichte des Marketing, der Public Relation und der Beeinflussung der Öffentlichen Meinung.</li> <li>- Fallanalysen von Kommunikationssituationen in Organisationen und Training kommunikativer Möglichkeiten.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, Gruppenarbeit, Fallanalysen, Präsentationen und Diskussionen der Gruppenarbeitsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Referat gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und im BA Philosophie im Schwerpunkt Soziale Verantwortung.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

- Bergen, Benjamin K. (2012): *Louder Than Words. The New Science of How the Mind Makes Meaning*. New York: Basic Books.
- Bolten, Jürgen (2007): *Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation*. Göttingen: UTB.
- Kröber-Riel und Gröppel-Klein, Andrea (2013): *Konsumentenverhalten*. München: Vahlen.
- Lehner, Johannes M. und Ötsch, Walter Otto (2015): *Jenseits der Hierarchie. Status im beruflichen Alltag aktiv gestalten*. Weinheim: Wiley-VCH (2. Auflage).
- Ruesch, Jürgen und Bateson, Gregory (2012): *Kommunikation, die soziale Matrix der Psychiatrie*.
- Weder, Franzisca (2009): *Organisationskommunikation und PR*. Stuttgart: UTB.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.

# ÖkBA 12: Geld und Gesellschaft

<b>Modul:</b> ÖkBA 12	<b>Modultitel:</b> Geld und Gesellschaft	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Silja Graupe Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 7,8 VZ 5,6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Eigenschaften und Funktionen des Geldes und der Geldwirtschaft und können sie auf der Basis ökonomischer und philosophischer Konzepte beschreiben,</li> <li>- sind in der Lage, den Einfluss des Geldes und des Zinses auf individuelles Denken und Handeln sowie auf zwischenmenschliche Beziehungen und gesellschaftliche Strukturen grundlegend zu charakterisieren und ethisch zu reflektieren,</li> <li>- sind in der Lage, im Studium erlerntes Wissen und Können zu verbinden und zu vertiefen, um die Bedeutung des Geldes als Denkform für Wissenschaft und Praxis herauszuarbeiten und daraus Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Organisationen abzuleiten,</li> <li>- können den Einfluss der modernen Geldwirtschaft auf unternehmerisches Handeln sowie auf ihre eigenen Lebensfelder beschreiben,</li> <li>- kennen Alternativen zu durch Geld geprägten sozialen Beziehungen (etwa im Rahmen der Commons und Allmenden) und können ihre Bedeutung innerhalb und außerhalb von Organisationen charakterisieren,</li> <li>- ihren eigenen Umgang mit Geld reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte des Geldes und der Geldwirtschaft,</li> <li>- Theorie und Philosophie des Geldes,</li> <li>- historische und moderne Formen des Geldes sowie von Geld-, Finanz- und Währungsmärkten,</li> <li>- Einfluss des Geldes auf menschliches Denken, Handeln und zwischenmenschliche Beziehungen,</li> <li>- Wechselbeziehungen von Geldwirtschaft und Gesellschaftsstrukturen,</li> <li>- Risiken der Geldwirtschaft,</li> <li>- Formen, Möglichkeiten und Grenzen alternativer Währungen.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, Gruppenarbeit, seminaristische Arbeit, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Referat oder Hausarbeit gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und im BA	

	<p>Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung<sup>2</sup>.  Grundlegende Modulinhalte und Problemexpositionen werden im BA Ökonomie gemeinsam mit den Studierenden des BA Philosophie erarbeitet, danach erfolgt eine studiengangsspezifische Vertiefung, Analyse und Reflexion des Gelernten.</p>
<p><b>(Grundlagen-)Literatur:</b></p>	<p>Brodbeck, Karl-Heinz (2012): Die Herrschaft des Geldes. Geschichte und Systematik. 2. Aufl., Darmstadt, WBG.  Deutsche Bundesbank (2012): Geld und Geldpolitik. Frankfurt a. Main, Bundesbank.  Helfrich, Silke (Hrsg.) (2014), Commons, Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat, Bielefeld, transcript.  Issing, Otmar (2011): Einführung in die Geldtheorie. 15. Aufl., München, Vahlen.  Lietaer, Bernard A. (2002): Das Geld der Zukunft. München, Reimann.  Sandel, Michael J. (2012): Was man für Geld nicht kaufen kann. Berlin, Ullstein.  Simmel, Georg (2001), Philosophie des Geldes, Köln, Parkland Verlag.</p> <p>In der Vorlesung wird beispielhaft mit Primärliteratur zu den Themen Geld und soziale Beziehungen gearbeitet, etwa mit Werken von Aristoteles, Platon, John Locke, David Ricardo und Karl Marx.</p>

2 Der Schwerpunkt „Unternehmensgestaltung“ ist zwar akkreditiert, wird aber momentan nicht angeboten.

# ÖkBA 13: Organisationskultur

<b>Modul:</b> ÖkBA 13	<b>Modultitel:</b> Organisationskultur	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Silja Graupe Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 7 VZ 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Organisationskultur als Sammlung von Gewohnheiten, Werten, Regeln, Glaubenssätzen und Haltungen beschreiben und hierfür bereits erlerntes Wissen aus Philosophie und Wirtschaftswissenschaften fruchtbar machen,</li> <li>- verstehen die Bedeutung unbewusster Vorstellungs-, Handlungs- und Deutungsmuster für die Struktur und Gestalt von Organisationskulturen,</li> <li>- sind in der Lage, Tiefenstrukturen kultureller Vorverständnisse (etwa moralische Wertvorstellungen und Denkhaltungen) zu erkennen und in ihrer Relevanz für den Alltag in Organisationen zu beschreiben,</li> <li>- erkennen die Möglichkeiten und Bedingungen kultureller Verschiedenheit und können vor diesem Hintergrund Konflikte analysieren,</li> <li>- lernen Instrumente der Bewahrung, Gestaltung und Veränderung von Organisationskulturen kennen und können sie in konkreten Beispielsituationen selbständig anwenden und bewerten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien, Modelle und Begriffe der Organisationskultur,</li> <li>- Ebenen von Kulturphänomenen in Organisationen und ihre Beschreibungen,</li> <li>- Analyse von Entstehung und Entwicklung kultureller Wertmuster innerhalb von Organisationen,</li> <li>- Reflexion von Werten, Normen, Denkhaltungen und Paradigmen,</li> <li>- Beispiele von Kulturgestaltung in Organisationen,</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen des Managements in Organisationskulturen.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, Übungen, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion der Gruppenarbeitsphasen, Fallbeispiele aus eigenen Handlungsfeldern, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Essay oder Hausarbeit gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und im BA Philosophie, Schwerpunkt Unternehmensgestaltung.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

Adler, Nancy (2008): International Dimensions of Organizational Behavior. 4th ed., Mason: Thomson.

Lewis, Richard, D. (2010): When cultures collide: leading across cultures. 3rd ed. London: Nicholas Brealey International.

Mead, Richard R. (2005): International management: cross-cultural dimensions. 3rd ed., Oxford, Blackwell Publishing.

Nonaka, Ikujiro (2008), Managing Flow, Basingstoke, Palgrave Macmillan.

Schein, Edgar (2010): Organisationskultur, Köln, EHP Verlag Andreas Kohlhage.

Schein, Edgar (2000): Prozessberatung für die Organisation der Zukunft, Köln, EHP Verlag Andreas Kohlhage.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.



---

# Schwerpunktmodule

# ÖkBA 16: Kulturgeschichte

<b>Modul:</b> ÖkBA 16	<b>Modultitel:</b> Kulturgeschichte	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Walter Ötsch Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 3, VZ 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen zentrale Positionen und Konzepte der Kulturgeschichte kennen,</li> <li>- die Hintergründe und kulturellen Grundlagen des heutigen Denkens über soziale Veränderungen zu beschreiben,</li> <li>- wichtige Theorien des sozialen Wandels zu identifizieren und</li> <li>- auf historische und aktuelle Veränderungsprozesse (technischer Fortschritt, Finanzkrisen, Globalisierung etc.) anzuwenden,</li> <li>- können den Wandel kultureller Einstellungen und Bilder des Gesellschaftlichen aus verschiedenen Perspektiven beschreiben und einschätzen, wie dies mit einem Wandel sozialer Strukturen verbunden ist.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Kulturgeschichte,</li> <li>- Theorien des sozialen und kulturellen Wandels,</li> <li>- Überblick über kulturelle und soziale Wandlungsprozesse der letzten Jahrhunderte,</li> <li>- Kulturgeschichte der Bilder des Gesellschaftlichen und ihrer Auswirkungen auf Institutionen,</li> <li>- Sozialer Wandel als Macht- und Elitewandel,</li> <li>- Beispiele des Wandels des Wirtschafts- und Sozialsystems in Deutschland in den letzten Jahrzehnten.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Literaturstudium und -analysen, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

- Elias, Norbert (2. Aufl. 1977): Über den Prozeß der Zivilisation, 1. Band, Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 21. Auflage.
- Foucault, Michel (2006): Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Geschichte der Gouvernementalität I. Frankfurt: Suhrkamp.
- Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands, Berlin u.a.: Springer, 7. Auflage.
- Hartmann, Michael (2004): Elitesoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus.
- Hirsch, Joachim (1995): Der nationale Wettbewerbsstaat. Staat, Demokratie und Politik im globalen Kapitalismus. Berlin - Amsterdam: Edition ID-Archiv.
- Imhof, Kurt (2011): Die Krise der Öffentlichkeit: Kommunikation und Medien als Faktoren des sozialen Wandels, Frankfurt a.M.: Campus
- Kersting, Wolfgang (1994): Die Philosophie des Gesellschaftsvertrages. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Lessenich, Stephan (2013): Die Neuerfindung des Sozialen: Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus, Bielefeld: Transkript, 3. Auflage.
- Lüdemann, Susanne (2004): Metaphern der Gesellschaft. Studien zum soziologischen und politischen Imaginären. München: Wilhelm Fink.
- MacKenzie, Donald (2008): An Engine, Not a Camera. How Financial Models Shape Markets. Cambridge, Mass. and London: MIT Press.
- Mikl-Horke, Gertraude (2008): Sozialwissenschaftliche Perspektiven der Wirtschaft. München: Oldenbourg.
- North, Douglass C. (1988): Theorie des institutionellen Wandels. Eine neue Sicht der Wirtschaftsgeschichte. Tübingen: J.C.B. Mohr (Paul Siebeck).
- Mann, Michael (1986-2012), The Sources of Social Power. Vol 1-4. Cambridge et al., Cambridge University Press.
- Polanyi, Karl (1978): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaft und Wirtschaftssystemen. Frankfurt a.M.: Suhrkamp .
- Schäfers, Bernd (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland, Konstanz: UVK, 9. Auflage.
- Taylor, Charles (2004): Modern Social Imagineries. Durham and London: Duke University Press.
- Tilly, Charles (1992): Coercion, Capital and European States AD 990-1992, Cambridge (mass.) and London, Blackwell.
- Wulf, Christoph (2014): Bilder des Menschen. Imaginäre und performative Grundlagen der Kultur. Bielefeld: transcript.
- Zapf, Wolfgang (Hg.) (1969): Theorien des sozialen Wandels, Köln: Kiepenheuer & Witsch

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet. Es werden etwa Auszüge aus den Schlüsselwerken von Norbert Elias, Karl Polanyi oder Michel Foucault gelesen.

# ÖkBA 17: Theorie und Philosophie des Sozialen

<b>Modul:</b> ÖkBA 17	<b>Modultitel:</b> <i>Theorie und Philosophie des Sozialen</i>	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Harald Schwaetzer Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> <i>Bachelor</i>	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 3, VZ 3	<b>Modulart:</b> <i>Pflichtmodul</i>
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <i>jährlich</i>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <i>keine</i>	<b>Sprache:</b> <i>Deutsch</i>
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Theorien und Philosophien des Sozialen hinsichtlich ihrer zentralen Begriffe beschreiben zu können;</li> <li>- Formen von Begründung sowie Natur und Wandel von Gemeinschaft und Gesellschaft kritisch reflektieren zu können;</li> <li>- Historische Positionen grundlegend einordnen und mit Blick auf die Gegenwart in ihrer Bedeutsamkeit erfassen zu können;</li> <li>- die Wirkweisen von Sozialformen darstellen und für die Praxis reflektieren zu können;</li> <li>- die Rolle des Ökonomischen in und für Gesellschaftsformen zu analysieren und zu reflektieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Theorien und Philosophien des Sozialen;</li> <li>- zentrale Begriffe der Sozialphilosophie und Sozialwissenschaft;</li> <li>- Formen und Begründungen von Gemeinschaft und Gesellschaft;</li> <li>- Geschichte der Theorien und Philosophien des Sozialen;</li> <li>- Wechselbeziehung von Ökonomie und Sozialtheorie.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Literaturstudium und -analysen, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Essay gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung.	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Als Einführung dienen beispielsweise:</p> <p>Heinz Abels: Einführung in die Soziologie, 2 Bände, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; jeweils aktuelle Auflage .</p> <p>Norbert Brieskorn: Sozialphilosophie: Eine Philosophie des gesellschaftlichen Lebens, Kohlhammer, Stuttgart/Berlin/Köln 2009.</p> <p>Gerhard Gamm/Andreas Hetzel/Markus Lilienthal: Interpretationen. Hauptwerke der Sozialphilosophie. Reclam, Stuttgart 2001.</p> <p>Friedhelm Kröll: Soziologie. Im Labyrinth der Modelle. Eine Orientierung, new academic press, Wien 2014.</p> <p>In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.</p>	

# ÖkBA 18: Nachhaltigkeit und Ökologie

<b>Modul:</b> ÖkBA 18	<b>Modultitel:</b> Nachhaltigkeit und Ökologie	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 4, VZ 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Bedeutung von Nachhaltigkeit für unterschiedliche Bereiche von Kultur und Natur zu beschreiben;</li> <li>- Konzepte von Nachhaltigkeit kritisch in ihrem Gehalt zu reflektieren und im Rahmen einer Philosophie der Ökologie Bezüge zu ihren normativen Implikationen herzustellen;</li> <li>- Konzepte der „Grünen Ökonomie“, des Green New Deals, der Umweltökonomik und weiterer Formen der Quantifizierung von Nachhaltigkeit zu verstehen und ihre Voraussetzungen und Wirkungen kritisch zu analysieren.</li> <li>- zentrale Positionen einer Philosophie der Natur, der Technik und der Digitalisierung historisch einordnen, systematisch darstellen und in Bezug zu aktuellen Gegenwartsfragen zu setzen;</li> <li>- Ökologie und Nachhaltigkeit auf praktischen Feldern in ihrer Wechselwirkung mit Ökonomie und Philosophie zu analysieren, Formen konkreter ökologischer Gesellschaftsgestaltung zu identifizieren und die Aufgabe einer normativen Ebene darin zu beschreiben.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundzüge einer Philosophie der Natur, der Technik und der Digitalisierung;</li> <li>- Konzepte von Nachhaltigkeit;</li> <li>- Philosophie der Ökologie;</li> <li>- Wechselbeziehung zwischen Ökologie, Gesellschaft und Wirtschaft;</li> <li>- Grundlagen, Konzepte, Geschichte und gesellschaftliche Implikationen der Grünen Ökonomie, des Green New Deal und der Umweltökonomik;</li> <li>- Geschichte der Natur- und Technikphilosophie sowie der Ökologie.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Literaturstudium und -analysen, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Referat oder mündliche Prüfung gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

Böhme, Gernot (Hg.) (1989): Klassiker der Naturphilosophie. München.  
Cato, Molly Scott (2009): Green Economics. London: Earthscan.  
Fatheuer, Thomas u.a. (2015): Kritik der grünen Ökonomie. Berlin:  
Heinrich-Böll-Stiftung.  
Franz, Jürgen H. (2014): Nachhaltigkeit, Menschlichkeit, Scheinheiligkeit.  
Philosophische Reflexionen zur nachhaltigen Entwicklung. München,  
Oekom.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter  
Primärliteratur gearbeitet.

# ÖkBA 19: Institutionentheorie

<b>Modul:</b> ÖkBA 19	<b>Modultitel:</b> Institutionentheorie	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 6, VZ 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen, Gewohnheiten und Regelsysteme, die individuelles und soziales Handeln prägen, formen und stabilisieren, auf theoretischem Fundament und aus verschiedenen gesellschaftswissenschaftlichen Perspektiven zu erklären,</li> <li>- Formen der Durchsetzung von Normen und Regelsystem (inkl. Machtverhältnisse) und ihre Auswirkungen auf soziale Prozesse zu analysieren ,</li> <li>- Die Bedeutung von Kooperation innerhalb der Ökonomie in ihren Grundzügen darzustellen,</li> <li>- Prozesse der Entstehen und Veränderung von Institutionen prinzipiell nachzuvollziehen, beispielsweise Institutionalisierungsprozesse von sozialen Bewegungen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Institutionenkunde anhand aktueller Beispiele</li> <li>- Grundlagen der Institutionstheorie, insbesondere der neueren und älteren Institutionsökonomie,</li> <li>- Theorien gesellschaftlicher Macht,</li> <li>- Theorien gesellschaftlicher Kooperation, insbesondere in der Wirtschaft,</li> <li>- Theoretische Grundlagen und Beispiele von Institutionalisierungsprozessen.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Literaturstudium und -analysen, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Mündliche Prüfung gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung.	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Acemoglu, Daron und James Robinson (2014): Warum Nationen scheitern: Die Ursprünge von Macht, Wohlstand und Armut. Frankfurt a M., Fischer Taschenbuch Verlag.</p> <p>Aoki, Mashahiko (2010): Corporations in Evolving Diversity. Cognition, Governance and Institutions. Oxford et al., Oxford University Press.</p> <p>Blyth, Mark: Great Transformations. Economic Ideas and Institutional Change in the Twentieth Century. Cambridge: Cambridge University Press 2002.</p> <p>Brodbeck, Karl-Heinz: Erfolgsfaktor Kreativität. Die Zukunft unserer Marktwirtschaft. Darmstadt: WBG 1996.</p>	

Douglas, Mary (1991): *Wie Institutionen denken*. Frankfurt a. M. Suhrkamp.

Elsner, Wolfram: *Ökonomische Institutionenanalyse*. Berlin: Duncker & Humblot 1986.

Greif, Avner (2006): *Institutions and the Path to the Modern economy. Lessons from Medieval Trade*, Cambridge et al. Cambridge University Press.

Groenewegen, John und Antoon Spithoven und Annette van den Berg (2010): *Institutional Economics . An Introduction*. Basingstoke und New York, Palgrave Macmillan.

Hodgson, Geoffrey (2001): *How economic s forgot history*. London and New York, Routledge.

Mahoney, James und Kathleen Thelen (2010): *Explaining Institutional Change. Ambiguity, agency and Power*. Cambridge et al., Cambridge University Press.

North, Douglass: *Theorie des institutionellen Wandels. Eine neue Sicht der Wirtschaftsgeschichte*, Tübingen: Mohr Siebeck.

North, Douglass C., John Joseph Wallis und Barry Weingast (2011): *Gewalt und Gesellschaftsordnungen. Eine Neudeutung der Staats- und Wirtschaftsgeschichte*, Tübingen, Mohr Siebeck.

Ostrom, Elinor (2005), *Understanding Institutional Diversity*. Princeton, Princeton University Press.

Scott, W. Richard (2007): *Institutions and Organizations. Ideas, Interests and Identities*. 4. Auflage, Los Angeles et al., Sage.

Veblen, Thorstein: *Theorie der feinen Leute. Eine ökonomische Untersuchung der Institutionen*. Frankfurt am Main: Fischer 2007.

Voigt, Stefan (2009), *Institutionenökonomik*. 2. Auflage , Stuttgart, UTB.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.



# ÖkBA 20: Politische Theorie

<b>Modul:</b> ÖkBA 20	<b>Modultitel:</b> Politische Theorie	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Harald Schwaetzer Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 7, VZ 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wesentliche Grundfragen der politischen Theorien und der Philosophien des Politischen zu beschreiben und die Grundlagen dieser Theorien zu reflektieren;</li> <li>- wichtige Begriffe politischer Theorien und Philosophien in ihrer Verwendung und Wirkweise in ihrem Kontext angemessen darzustellen;</li> <li>- historische Positionen grundlegend einzuordnen und mit Blick auf die Gegenwart in ihrer Bedeutsamkeit zu erfassen;</li> <li>- Wechselbeziehungen von Ökonomie einerseits und politischen und philosophischen Theorien des Politischen andererseits zu analysieren und zu reflektieren.</li> <li>- Fragen sozialer Verantwortung auf der Ebene des Politischen zu lokalisieren und zu bearbeiten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen der politischen Theorien und der politischen Philosophie;</li> <li>- zentrale Grundlagen der Theorie des Politischen;</li> <li>- wichtige Begriffe politischer Theorien und Philosophien, ihre Verwendung und Wirkweise;</li> <li>- Geschichte der politischen Theorien und der politischen Philosophie;</li> <li>- Interdisziplinäre Ansätze von Ökonomie und Politischer Theorie;</li> <li>- Beispielfelder sozialer Verantwortung in der Politik.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Literaturstudium und -analysen, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie, Schwerpunkt Soziale Verantwortung.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

**Beispielhafte Einführungen:**

Klaus Adomeit: Rechts- und Staatsphilosophie. Band 1: Antike Denker über den Staat. Eine Einführung in die politische Philosophie. Heidelberg. 3., neubearb. und erw. Aufl. 2001. Band 2: Rechtsdenker der Neuzeit. 2., neubearb. und erw. Aufl. Heidelberg 2002.

Manfred Brocker (Hrsg.): Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch. 53 Texte über Denker von den Anfängen bis heute. Suhrkamp, Frankfurt 2007.

Klaus Hartmann: Politische Philosophie. Handbuch Philosophie. Karl Alber, Freiburg 1981.

Manfred Brocker (Hrsg.): Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch. 53 Texte über Denker von den Anfängen bis heute. Suhrkamp, Frankfurt 2007.

Klaus Hartmann: Politische Philosophie. Handbuch Philosophie. Karl Alber, Freiburg 1981.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.

# ÖkBA 21: Wirtschafts- und Unternehmenspolitik

<b>Modul:</b> ÖkBA 21	<b>Modultitel:</b> Wirtschafts- und Unternehmenspolitik	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Silja Graupe Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 8, VZ 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Theorien der Wirtschaftspolitik kritisch im Hinblick auf ihre Anwendung und Umsetzung beurteilen zu können,</li> <li>- Eingriffsmöglichkeiten des Staates auf ihre Möglichkeiten und Grenzen hin zu analysieren und zu beurteilen,</li> <li>- Formen des Zusammenspiels sowie von Konflikten sozial verantwortlicher Unternehmenspolitik und staatlicher Regulierung (gesetzliche Anforderungen, wirtschaftspolitische Instrumenten) zu identifizieren,</li> <li>- Unternehmenspolitik im Sinne der Formulierung und Durchsetzung von Zielen und Maßnahmen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, allgemein zu beschreiben und Themen unternehmerischer Selbstverantwortung auf dieser Ebene zu verankern,</li> <li>- den Einfluss unterschiedlicher Anspruchsgruppen auf die Unternehmenspolitik zu analysieren,</li> <li>- einzelne Handlungsfelder der Wirtschafts- und Unternehmenspolitik (ArbeitnehmerInnenschutz, Umweltschutz, VerbraucherInnenschutz etc.) zu beschreiben und konkret Lösungen zu erarbeiten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen, Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftspolitischer Maßnahmen insbesondere in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung,</li> <li>- Wirtschaftspolitische Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung,</li> <li>- Konzepte und Strategien der Unternehmenspolitik, Shareholder- und Stakeholder-Ansätze,</li> <li>- Möglichkeiten und Grenzen unternehmerischer Selbstverantwortung an ausgewählten Beispielen,</li> <li>- Beispielfelder nachhaltiger Wirtschafts- und Unternehmenspolitik; aktuelle wirtschafts- und unternehmenspolitische Diskussionen</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Literaturstudium und -analysen, Gruppendiskussionen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	In keinem anderen Studiengang.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

Pfriem, Reinhard (1995): Unternehmenspolitik in sozialökologischen Perspektiven. Marburg: Metropolis.  
Wieland, Josef, Heck, Andreas (2012): Shared Value durch Stakeholder Governance. Marburg: Metropolis.  
Scarth, William (2014): Macroeconomics: The Development of Modern Methods for Policy Analysis, Edward Elgar Publishing.  
Stretton, Hugh (1999): Economics: A New Introduction, Pluto Press.

In der Modulveranstaltung wird zudem mit einschlägiger Literatur und Medienbeiträgen zu aktuellen Themen gearbeitet.

# ÖkBA 33: Gemeinwohl und Gewinnorientierung

<b>Modul:</b> ÖkBA 33	<b>Modultitel:</b> Gemeinwohl- und Gewinnorientierung	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Silja Graupe Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 7, VZ 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen, ihr bisher erworbenes Fach- und Methodenwissen zusammenzuführen, zu interpretieren und zu bewerten, um Konfliktlagen zwischen Gemeinwohl und Gewinnorientierung in Theorie und Praxis zu erkennen und zu beschreiben sowie</li> <li>- Ideen und Verfahren zu ihrer Lösung zu entwerfen, zu präsentieren sowie im Dialog mit Experten und Laien argumentativ zu verteidigen, schulen ihre Fähigkeit zum methodologischen und transdisziplinären Diskurs sowie zum Dialog von Theorie und Praxis,</li> <li>- können theoretische Inhalte auf Fragen ihrer eigenen Lebens- und Berufspraxis anwenden und dort zur Bewältigung von Problemlagen fruchtbar machen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion und Zusammenfassung von Inhalten bereits absolvierter Module,</li> <li>- Fallbeispiele aus den Erfahrungskontexten der Studierenden,</li> <li>- selbständige Erarbeitung folgender Themenbereiche (Beispiele): Grundkonzepte und -theorien von Gemeinwohl und Gemeinwesen, Formen des Gemeinwesens (Commons, Allmenden, Genossenschaften etc.), Basistexte zu Gemeinwohl und Gemeinwesen aus Philosophie und Ökonomie, Analyse historischer Konflikte von Gemeinwohl und Gewinnorientierung, ihre Reflexion in Philosophie und Ökonomie sowie ihre Bedeutung für die Gegenwart.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristische Arbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Fallanalysen, Referate und Präsentationen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Portfolio gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

Felber, Christian (2012): Die Gemeinwohl-Ökonomie. 6. Aufl., Wien, Deuticke Verlag.

Helfrich, Silke; Heinrich-Böll-Stiftung (Hrg.); Ostrom, Elinor (2009): Wem gehört die Welt? Zur Wiederentdeckung der Gemeingüter. 2. Aufl., München, oekom Verlag.

Helfrich, Silke (Hrsg.) (2014), Commons. Für eine neue Politik jenseits von Markt und Staat, Bielefeld, transcript.

Ostrom, Elinor (1999) : Die Verfassung der Allmende. Tübingen, Mohr Siebeck

Individuelle Literaturrecherche.

---

# Integrations- und Projektmodule

# ÖkBA 31: Lehr-Projekt I

<b>Modul:</b> ÖkBA 31	<b>Modultitel:</b> Lehr-Projekt I	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 4, VZ 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über die Fähigkeit, eine vorgegebene Aufgabe nach Zeit, Umfang und Können angemessenen auszugestalten und abzuarbeiten,</li> <li>- sind in der Lage, eine gestellte Aufgabe in Kleingruppen gemeinsam methodisch zu bearbeiten, zu bewältigen und zu präsentieren und können die Gruppenprozesse gestalten und reflektieren,</li> <li>- kennen grundlegende Prinzipien des Konfliktmanagements und der Mediation,</li> <li>- können eigenständig Informationen zu einem Thema sammeln, bewerten und interpretieren und daraus unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten,</li> <li>- können Wechselverhältnisse von Theorie und Praxis in ihrer Bedeutung für Arbeitsprozesse verstehen und zur Fähigkeitsausbildung nutzen,</li> <li>- kennen unterschiedliche Formen und Methoden von Projektarbeit, erproben praktisch die bislang im Studium erarbeiteten Methoden und vertiefen sie eigenständig,</li> <li>- erwerben die Fähigkeit, in Referaten und Präsentationen fachbezogene Probleme darzustellen, Lösungen zu entwickeln und argumentativ zu vertreten.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektarbeit zu wechselnden Themen der Gegenwart oder systematischen Fragestellungen,</li> <li>- Zusammenführung und Integration von in anderen Modulen erworbenem Wissen, Verstehen und Können,</li> <li>- Konfliktmanagement und Mediation,</li> <li>- Methoden der Projektarbeit,</li> <li>- Formen der Kommunikation,</li> <li>- Planung von Projekten,</li> <li>- Formen der Präsentation,</li> <li>- Methoden der Reflexion.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Projektarbeit	
<b>Lernformen:</b>	Kleingruppenarbeit, Gruppen- und Einzelberatung durch Coaches und Professoren, Präsentationen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung. Es gibt ein analoges Modul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung. In thematisch	



	begründeten Sonderfällen ist es möglich, Projekte in studiengangsgemischten Gruppen durchzuführen.
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Ballreich, Rudi; Glasl, Friedrich (2011): Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen. Stuttgart, Concadora Verlag.</p> <p>Bogner, Alexander; Littig, Beate; Menz, Wolfgang (2009): Experteninterviews. 3. Aufl., Wiesbaden, VS Verlag.</p> <p>Frey, Karl (2005): Die Projektmethode. Der Weg zum bindenden Tun, Weinheim, Basel, Beltz.</p> <p>Jung, Eberhard (2002) : Projektunterricht - Projektstudium – Projektmanagement. <a href="http://www.sowi-online.de/node/65">http://www.sowi-online.de/node/65</a> (9.7.2014).</p> <p>Hölzle, Philipp (2007): Projektmanagement: professionell führen, Erfolge präsentieren. 2. Aufl., Freiburg, Haufe.</p> <p>Preis, Wolfgang (1998): Vom Projektstudium zum Projektmanagement. Freiburg, Lambertus.</p> <p>Ansonsten je nach konkreter Themenstellung.</p>

# ÖkBA 32: Lehr-Projekt II

<b>Modul:</b> ÖkBA 32	<b>Modultitel:</b> Lehr-Projekt II	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 6, VZ 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 90 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 160 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über die Fähigkeit, selbständig aus ihrem Wissen und ihrer Erfahrung eine weiterführende Fragestellung im Team zu entwickeln, sie sachgemäß zu bearbeiten und die Ergebnisse zu präsentieren,</li> <li>- im Studium erworbene Fähigkeiten auf ein Spezialgebiet anzuwenden und ihm anzupassen,</li> <li>- den Forschungsprozess in seiner Methodik zu strukturieren und zu reflektieren,</li> <li>- die Präsentation wissenschaftlicher Erkenntnisse auf ein unterschiedliches Publikum (Fachleute / Laien) auszurichten und adäquat auf Fragen einzugehen,</li> <li>- sind in der Lage, anhand eines ausgewählten Problemfeldes die Relevanz fachwissenschaftlichen Herangehens und Verstehens zu beschreiben,</li> <li>- Darstellungen anderer angemessen zu beurteilen und sachgerecht darauf einzugehen,</li> <li>- sind in der Lage, Strategien des Konfliktmanagements anzuwenden</li> <li>- Verantwortung in Gruppenprozessen zu übernehmen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenführung, Integration und Reflexion von in anderen Modulen erworbenem Wissen, Verstehen und Können,</li> <li>- Konfliktmanagement und Mediation.</li> <li>- Das Thema ist frei wählbar. Es kann sich um eine fachliche Frage aus den Wirtschaftswissenschaften oder aber um die wissenschaftliche Bearbeitung eines konkreten Problems aus den Tätigkeits- und Berufsfeldern der Studierenden handeln.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Projektarbeit	
<b>Lernformen:</b>	Kleingruppenarbeit, Gruppen- und Einzelberatung durch Coaches und Professoren, Präsentationen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung. Es gibt ein analoges Modul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung. In thematisch begründeten Sonderfällen ist es möglich, Projekte in studiengangsgemischten Gruppen durchzuführen.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

Ballreich, Rudi; Glasl, Friedrich (2011): Konfliktmanagement und Mediation in Organisationen. Stuttgart, Concadora Verlag.  
Bogner, Alexander; Littig, Beate; Menz, Wolfgang (2009): Experteninterviews. 3. Aufl., Wiesbaden, VS Verlag.  
Frey, Karl (2005): Die Projektmethode. Der Weg zum bindenden Tun, Weinheim, Basel, Beltz.  
Jung, Eberhard (2002): Projektunterricht - Projektstudium – Projektmanagement. <http://www.sowi-online.de/node/65> (9.7.2014).  
Hölzle, Philipp (2007): Projektmanagement: professionell führen, Erfolge präsentieren. 2. Aufl., Freiburg, Haufe.  
Preis, Wolfgang (1998) : Vom Projektstudium zum Projektmanagement. Freiburg, Lambertus.

Ansonsten je nach konkreter Fragestellung.

# ÖkBA 34: Reflexion eigenen Engagements I

<b>Modul:</b> ÖkBA 34	<b>Modultitel:</b> Reflexion eigenen Engagements I	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 3, VZ 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 30 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 95 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, im Studium gewonnenes Wissen und Können für die Reflexion, Beurteilung und Darstellung eigenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Engagements fruchtbar zu machen,</li> <li>- können darstellen, wie sich Fragestellungen der Philosophie und der Wirtschaftswissenschaften in der gesellschaftlichen Realität, insbesondere in der Ökonomie und der Unternehmensgestaltung, widerspiegeln - und umgekehrt,</li> <li>- können erworbenes Wissen und Können methodisch weiter vertiefen, um sie für eigene Aufgabenstellungen und Problemlösungen fruchtbar zu machen,</li> <li>- reflektieren ihre Persönlichkeitsentwicklung im unternehmerischen und gesellschaftlichen Kontext.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reflexion eigenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Engagements unter Zuhilfenahme der im Studium erlernten Methoden und Inhalte.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Verbindliches Praktikum (mind. 3 Wochen in Vollzeit oder entsprechend länger in Teilzeit), eigenständige und angeleitete Reflexionseinheiten.	
<b>Lernformen:</b>	Auftaktworkshop, Praxisphase, Lerntagebuch, Reflexionsworkshop	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Portfolio gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist zugleich Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Abels, Heinz (2006): Identität. Wiesbaden, VS Verlag.          Abels, Heinz (2007): Interaktion, Identität, Präsentation. 4. Aufl., Wiesbaden, VS Verlag.          Bachmann-Medick (2010): Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 4. Aufl., Reinbeck, Rowohlt.          Calhoun, Craig; Sennett, Richard (2007): Practicing Cultures. New York, Routledge.          Geramanis, Olaf; Hermann, Kristina (2014): Organisation und Intimität. Der Umgang mit Nähe im organisationalen Alltag – zwischen Vertrauensbildung und Manipulation. Heidelberg, Carl-Auer.</p> <p>Individuelle Recherche.</p>	

# ÖkBA 35: Reflexion eigenen Engagements II

<b>Modul:</b> ÖkBA 35	<b>Modultitel:</b> Reflexion eigenen Engagements II	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 5, VZ 5	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 60 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 190 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, im Studium gewonnenes Wissen und Können vertieft für die Reflexion, Beurteilung und Darstellung eigenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Engagements fruchtbar zu machen,</li> <li>- können detailliert darstellen, wie sich Fragestellungen der Philosophie und der Wirtschaftswissenschaften in der gesellschaftlichen Realität, insbesondere in der Ökonomie und der Unternehmensgestaltung, widerspiegeln - und umgekehrt,</li> <li>- können erworbenes Wissen und Können methodisch weiter vertiefen, um sie für eigene Aufgabenstellungen und Problemlösungen fruchtbar zu machen,</li> <li>- reflektieren ihre Persönlichkeitsentwicklung im unternehmerischen und gesellschaftlichen Kontext.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	- Reflexion eigenen unternehmerischen und gesellschaftlichen Engagements unter Zuhilfenahme der im Studium erlernten Methoden und Inhalte.	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Verbindliches Praktikum (mind. 6 Wochen in Vollzeit oder entsprechend länger in Teilzeit), eigenständige und angeleitete Reflexionseinheiten.	
<b>Lernformen:</b>	Auftaktworkshop, Praxisphase, Lerntagebuch, Reflexionsworkshop.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Portfolio gemäß PO.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist zugleich Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung und zugleich Pflichtmodul im BA Philosophie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Abels, Heinz (2006): Identität. Wiesbaden, VS Verlag.          Abels, Heinz (2007): Interaktion, Identität, Präsentation. 4. Aufl., Wiesbaden, VS Verlag.          Bachmann-Medick (2010): Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 4. Aufl., Reinbeck, Rowohlt.          Calhoun, Craig; Sennett, Richard (2007): Practicing Cultures. New York, Routledge.          Geramanis, Olaf; Hermann, Kristina (2014): Organisation und Intimität. Der Umgang mit Nähe im organisationalen Alltag – zwischen Vertrauensbildung und Manipulation. Heidelberg, Carl-Auer.</p> <p>Individuelle Recherche.</p>	

---

# **Studia humanitatis**

# ÖkBA 41: Studia humanitatis I. Anthropologie und Biographie

<b>Modul:</b> ÖkBA 41	<b>Modultitel:</b> <i>Studia humanitatis I. Anthropologie und Biographie</i>	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Harald Schwaetzer Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> <i>Bachelor</i>	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 1, VZ 1	<b>Modulart:</b> <i>Pflichtmodul</i>
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <i>jährlich</i>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <i>keine</i>	<b>Sprache:</b> <i>Deutsch</i>
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- unterschiedliche Konzeptionen philosophischer Anthropologie in den Grundzügen darstellen,</li> <li>- in ihrer Relevanz für Weltanschauung und Lebensfragen und bezogen auf ihre Studieninhalte reflektieren,</li> <li>- Grundmodelle der Entwicklungspsychologie beschreiben und in einfachen grundlegenden Aspekten anwenden,</li> <li>- exemplarische Methoden der Biographiearbeit darstellen,</li> <li>- kritisch nach Reichweite und Grenze von Modellen der Anthropologie und der Entwicklungspsychologie fragen,</li> <li>- Biographie als Entwicklungsweg aus exemplarischen Ansätzen heraus auffassen und Erkenntnisse daraus reflektiert auf die eigene Biographie beziehen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- exemplarische systematische Positionen der Anthropologie,</li> <li>- Verhältnis von Anthropologie und Weltanschauung,</li> <li>- Grundmodelle der Entwicklungspsychologie,</li> <li>- exemplarische Methoden der Biographiearbeit,</li> <li>- kritische Reflexion anthropologischer Modelle.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit gemäß PO. Die Prüfung erfolgt gemeinsam mit derjenigen zu ÖkBA 42.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Einführungen / Grundlagen:</p> <p>Duncker, Hans-Rainer (Hrsg.) (2006): Beiträge zu einer aktuellen Anthropologie. Stuttgart, Steiner.</p> <p>Frick, Eckhard (Mitarb. H. Gündel) (2009): Psychosomatische Anthropologie. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Unterricht und Studium. Stuttgart, Kohlhammer.</p> <p>Fuchs, Thorsten (2011): Bildung und Biographie. Eine Reformulierung der bildungstheoretisch orientierten Biographieforschung. Bielefeld, transcript.</p> <p>Gemeinhardt, Peter (2007): Das lateinische Christentum und die antike pagane Bildung. Tübingen, Mohr Siebeck.</p>	

Greve, Werner (2014): *Entwicklungspsychologie (Basiswissen Psychologie)*. Wiesbaden, Springer.

Jäger, Werner (1989): *Paideia. Die Formung des griechischen Menschen*. De Gruyter.

Krüger, Hans-Peter; Lindemann, Gesa (Hrsg.) (2006): *Philosophische Anthropologie im 21. Jahrhundert*. Berlin, Akademie.

Ladenthin, Volker (Hrsg.) (2006): *Philosophie der Bildung: Eine Zeitreise von den Vorsokratikern bis zur Postmoderne*. Bonn, DenkMal.

Miethe, Ingrid (2011): *Biografiearbeit. Lehr- und Handbuch für Studium und Praxis*. Weinheim, Juventa.

Oelkers, Hurrelmann, Charlton (2003): *Einführung in die Entwicklungspsychologie*, Beltz.

Thies, Christian (2009): *Einführung in die philosophische Anthropologie*. Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Wais, Mathias (2005): *Biographiearbeit. Lebensberatung*. Stuttgart.

Zirfas, Jörg et al. (2009/2011): *Geschichte der ästhetischen Bildung*. Bisher 2 Bde. Paderborn, Schöningh.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.



# ÖkBA 42: Studia humanitatis II. Europäische Geistes- und Kulturgeschichte

<b>Modul:</b> ÖkBA 42	<b>Modultitel:</b> <i>Studia humanitatis II. Europäische Geistes- und Kulturgeschichte</i>	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Harald Schwaetzer Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> <i>Bachelor</i>	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 3, VZ 2	<b>Modulart:</b> <i>Pflichtmodul</i>
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> <i>jährlich</i>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <i>keine</i>	<b>Sprache:</b> <i>Deutsch</i>
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können zentrale Inhalte der europäischen Geistesgeschichte darstellen und in ihrer Bedeutung für die abendländische Kultur der Gegenwart verstehen,</li> <li>- können wichtige Stationen aus geschichtlichen Epochen in ihrem historischen und kulturellen Zusammenhang erläutern und auf ihre Relevanz für die Gegenwart befragen,</li> <li>- sind in der Lage, die Interdependenz von Disziplinen, insbesondere zwischen Philosophie, Kunst und Literatur, anhand konkreter Beispiele erläutern und können so ihr Wissen vertiefen und verbreitern,</li> <li>- können die methodisch-heuristische Bedeutung der europäischen Geistesgeschichte für Probleme und deren Lösungen in der Gegenwart begreifen und in exemplarischer Anwendung deutlich machen,</li> <li>- können die historisch-kulturgeschichtlichen Anstöße für ihr Fach und dessen systematische Fragen aufgreifen und problemorientiert anwenden.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exemplarische Inhalte der Geistes- und Naturgeschichte sowie der Kunst- und Philosophiegeschichte,</li> <li>- ausgewählte geistesgeschichtliche Personen und Positionen aus Antike, Mittelalter, Neuzeit und Gegenwart,</li> <li>- Bedeutung der europäischen Geistesgeschichte für die Gegenwart,</li> <li>- Reflexion historischer Positionen in ihrer Bedeutung für die Gegenwart,</li> <li>- Felder, die sich für einen Bezug zum jeweiligen Fach der Studierenden eignen.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Vorlesung mit Übung.	
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, seminaristische Arbeit, Gruppenarbeit, Gruppendiskussionen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit gemäß PO. Die Prüfung erfolgt gemeinsam mit derjenigen zu ÖkBA 41.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

Einführungen / Überblicke, z.B.:

Beelmann, Axel (2001): Theoretische Philosophiegeschichte.

Grundsätzliche Probleme einer philosophischen Geschichte der Philosophie. Schwabe, Basel.

Geldsetzer, Lutz (1968): Die Philosophie der Philosophiegeschichte im 19. Jahrhundert: zur Wissenschaftstheorie der Philosophiegeschichtsschreibung und -betrachtung. A. Hain, Meisenheim.

Gloy, Karen: Die Geschichte des wissenschaftlichen Denkens. Das Verständnis der Natur. München, Beck 1995.

Koyré, Alexandre: Von der geschlossenen Welt zum unendlichen Universum. Frankfurt am Main Suhrkamp 1969.

Müller, Reimar: Die Entdeckung der Kultur. Antike Theorien von Homer bis Semeca. Düsseldorf/Zürich, Artemis u. Winkler, 2003.

Schupp, Franz (2005): Geschichte der Philosophie im Überblick. 3 Bde., Meiner, Hamburg.

Ueberweg, Friedrich / Helmut Holzhey (Hrsg.) (1983 ff.): Grundriß der Geschichte der Philosophie. Neubearbeitung. Basel, Schwabe.

Windelband, Wilhelm (1993): Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. 18. Auflage. Tübingen, Mohr Siebeck.

Windelband, Wilhelm (1993): Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. 18. Auflage. Tübingen, Mohr Siebeck.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.

# ÖkBA 43: Studia humanitatis III. Dialog und Begegnung

<b>Modul:</b> ÖkBA 43	<b>Modultitel:</b> Studia humanitatis III. Dialog und Begegnung	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Harald Schwaezter Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 5, VZ 3	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Begegnung und Dialog als Grundlage der Sozialphilosophie darstellen,</li> <li>- können sie systematisch als Schnittstelle von Erkenntnistheorie, Ethik, Anthropologie und Sozialphilosophie einordnen,</li> <li>- kennen exemplarische philosophische Positionen zu Begegnung und Dialog,</li> <li>- vermögen die grundlegende ethische Bedeutung von Begegnung und Dialog darzustellen und aus unterschiedlichen Standpunkten (erkenntnistheoretisch, ethisch, sozial, interkulturell) kritisch zu reflektieren sowie</li> <li>- unter Einbezug ausgewählter Ansätze des Dialogischen Denkens, der Phänomenologie, des Personalismus und der Existenzphilosophie Dialog und Begegnung als grundlegende Vollzugsweisen menschlicher Existenz darstellen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Sozialphilosophie,</li> <li>- grundlegende ethische und erkenntnistheoretische Positionen in der Frage der Personwahrnehmung,</li> <li>- wesentliche Ansätze des Dialogischen Denkens, der Phänomenologie, des Personalismus und der Existenzphilosophie,</li> <li>- Philosophien des Dialogs,</li> <li>- Reflexion von Begegnung und Dialog.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Seminaristischer Unterricht, Erprobung unterschiedlicher Dialogformen in Klein- und Großgruppen, Reflexionsphasen.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit oder Mündliche Prüfung gemäß PO. Die Prüfung erfolgt gemeinsam mit derjenigen zu ÖkBA 44.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	

**(Grundlagen-)Literatur:**

**Einführungen:**

Bedorf, Thomas (2011): *Andere: Eine Einführung in die Sozialphilosophie*. Bielefeld, transcript.

Detel, Wolfgang (2007): *Grundkurs Philosophie / Philosophie des Sozialen*. Stuttgart, Reclam.

Gertenbach, Lars (2010): *Theorien der Gemeinschaft zur Einführung*. Hamburg, Junius.

Jaeggi, Rahel (2012); Celikates, Robin: *Sozialphilosophie. Eine Einführung*. München, Beck.

Leser, Norbert (1997): *Sozialphilosophie. Vorlesungen zur Einführung*. Wien, Böhlau.

Schmid, Hans Bernhard (2012): *Wir-Intentionalität. Kritik des ontologischen Individualismus und Rekonstruktion der Gemeinschaft*. Freiburg i. Br., Alber.

Schmitz, Heinz-Gerd (2012): *Die Textur des Sozialen. Schlüsselbegriffe einer Philosophie der Gesellschaft*. Stuttgart, Kohlhammer.

In der Modulveranstaltung wird beispielhaft mit geeigneter Primärliteratur gearbeitet.

# ÖkBA 44: Studia humanitatis IV. Wissenschaft und Bildung

<b>Modul:</b> ÖkBA 44	<b>Modultitel:</b> Studia humanitatis IV. Wissenschaft und Bildung	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Harald Schwaetzer Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 6, VZ 4	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 5 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 125 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 45 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 80 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> keine	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand unterschiedlicher einschlägiger systematischer und historischer Positionen die systematische Vielfalt und Problematik des Wissenschaftsbegriffs verstehen und reflektieren,</li> <li>- in Ansätzen einen eigenen verantworteten Standpunkt ausbilden und selbstkritisch hinterfragen,</li> <li>- mit Blick auf jeweilige Forschungsdiskurse angemessen und unter Verwendung akzeptierter Forschungsmethoden in Wort und Schrift ihren Standpunkt erarbeiten, vorstellen, diskutieren und weiterentwickeln,</li> <li>- das Verhältnis von Bildung und Wissenschaft anhand unterschiedlicher Positionen beschreiben,</li> <li>- die gewonnenen Einsichten auf die eigene Position zu Bildung und Wissenschaft beziehen.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- grundlegende systematische Positionen der Wissenschaftstheorie,</li> <li>- grundlegende historische Positionen zum Begriff der Wissenschaft, zentrale Theorien der Bildung,</li> <li>- Formen wissenschaftlichen Arbeitens und Selbstverständnis des Wissenschaftlers,</li> <li>- Reflexion des Verhältnisses von Bildung und Wissenschaft.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Seminar mit Vorlesungs- und Übungsteilen.	
<b>Lernformen:</b>	Vortrag, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, seminaristische Arbeit.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Hausarbeit oder Mündliche Prüfung gemäß PO. Die Prüfung erfolgt gemeinsam mit derjenigen zu ÖkBA 43.	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Die BA-Module der Studia humanitatis werden in allen BA-Studiengängen der Hochschule verwendet.	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	<p>Feyerabend, Paul (1999): Wider den Methodenzwang, Frankfurt am Main: Suhrkamp 7. Aufl.</p> <p>Kuhn, Thomas S. (1997): Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen, 2., rev. und um das Postskriptum von 1969 erg. Aufl., Frankfurt am Main, Suhrkamp 14. Aufl.</p> <p>Popper, Karl R. (2005): Logik der Forschung. Hrsg. von Herbert Keuth. 11. Aufl. durchges. u. erg. Tübingen, Mohr Siebeck.</p> <p>Poser, Hans (2001): Wissenschaftstheorie: Eine philosophische Einführung. Reclam, Stuttgart.</p> <p>Hübner, Kurt (1978): Kritik der wissenschaftlichen Vernunft, Freiburg / München, Alber Verlag.</p>	

---

# Abschlussmodul

# ÖkBA 51: Bachelor-Arbeit und Präsentation

<b>Modul:</b> ÖkBA 51	<b>Modultitel:</b> Bachelor-Arbeit und Präsentation	
<b>Modulverantwortliche/r:</b> Prof. Dr. Stephan Panther, Prof. Dr. Silja Graupe, Prof. Dr. Walter Ötsch Die Modulverantwortlichkeiten können mit der Besetzung der vakanten Professuren wechseln.		
<b>Qualifikationsstufe:</b> Bachelor	<b>Studienhalbjahr:</b> TZ 8, VZ 6	<b>Modulart:</b> Pflichtmodul
<b>Leistungspunkte (Credits):</b> 10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b> 250 Stunden	<b>davon Kontaktzeit:</b> 35 Stunden
		<b>davon Selbststudium:</b> 215 Stunden
<b>Dauer und Häufigkeit:</b> jährlich	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Erfolgreich abgeschlossene Module in Höhe von 120 ECTS	<b>Sprache:</b> Deutsch
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen:</b>	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über die Fähigkeit, ein Thema im Dialog mit einer Betreuerin/einem Betreuer zu finden,</li> <li>- können Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten aus dem Studium für eine spezielle Fragestellung fruchtbar machen und eigenständig vertiefen,</li> <li>- sind in der Lage, das gewählte Thema wissenschaftlich fundiert zu bearbeiten und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen,</li> <li>- ihre eigenständige wissenschaftliche Arbeit zu reflektieren und zu präsentieren.</li> </ul>	
<b>Inhalte des Moduls:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständige Themenfindung, Planung , Durchführung und Reflexion einer eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit,</li> <li>- Theorien- und Methodenwahl sowie –begründung,</li> <li>- theoretische Kontextualisierung sowie kritische Reflexion der Arbeitsergebnisse,</li> <li>- schriftliche Ausarbeitung,</li> <li>- Lernreflexion,</li> <li>- Darstellung und Präsentation der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit sowie Erläuterung bzw. Begründung der gewählten Vorgehensweise.</li> </ul>	
<b>Art der Lehrveranstaltung(en):</b>	Weitgehend eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter bedarfsbezogener, individueller Betreuung.	
<b>Lernformen:</b>	Einzelarbeit, Präsentation, Forschungskolloquien.	
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):</b>	Bachelor-Arbeit und Präsentation (beide müssen mindestens ausreichend sein).	
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Das Modul ist Pflichtmodul im BA Ökonomie in den Schwerpunkten Soziale Verantwortung und Unternehmensgestaltung.	
<b>(Grundlagen-)Literatur:</b>	Individuell.	